Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2002)
Heft: 54

Rubrik: Aus der Presse

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER PRESSE

Jubiläumsfeier 150 Jahre Männerchor „Harmonie“ Brügg b/Biel

Zu seinem 150jährigen Bestehen lud der Männerchor „Harmonie“ sechs Gastformationen zu einem Jubiläumskonzert ins reich geschmückte Kirchgemeindehaus ein. Der Anlass wurde zu einem eindrücklichen Erlebnis gelebter Dorfkultur.

Der Männerchor eröffnete den Abend mit dem Jubiläumslied von Fritz Käser: „Wir feiern heut‘ ein Jubiläum von stolzen 150 Jahr...“. Der Chor unter der einfühlsamen Leitung von Beat Senn, sang frisch, dynamisch und sicher. Auch die andern sorgfältig einstudierten Vorträge des überalterten Chores kamen bei der aufmerksamen Zuhörerschaft begeisternd an.

Die eingeladenen Gastformationen des Dorfes und der näheren Umgebung beehrten den Männerchor jeweils mit zwei Liedervorträgen. Zu den Gratulanten gehörten: Der Gemischte Chor Studen-Worben, der Männerchor Aegerten-Safnern, die Jodlerclubs Aegerten-Brügg und Blümlisalp Brügg sowie der Frauenchor Brügg und der Singkreis Brügg. Ob Jodel- oder Chorgesang, die Leiterinnen und Leiter der festlich gekleideten Singgemeinschaften hatten die Geburtstagsweisen aufs sorgfältigste für diesen aparten Anlass einstudiert. Der Brügger Reallehrer, Hugo Fuchs, führte brillant durch den zweieinhalb Stunden dauernden Anlass.

Singen ist Lebensfreude; in seinem Grusswort an die versammelte Sängerschaft betonte der Ehrenpräsident des Männerchores, Hans Schori, dass das Umfeld schon stimmen müsse, wenn ein Chor so lange bestehen kann. Schori hielt in seinem Rückblick fest, dass zur Gründung im Jahre 1852 auch eine gesellschaftliche Komponente ein Rolle mitspielte. Man wollte sich näher kommen und kennen lernen.

Das 100jährige Jubiläum wurde 1952 in der Kirche Aegerten, zusammen mit dem Frauenchor, gefeiert. Und zum 125jährigen Bestehen führte man im November 1977, wiederum zusammen mit dem Frauenchor und Instrumentalisten, „Das Lied von der Glocke“ von Andreas Romberg nach einem Gedicht von Friedrich Schiller auf, und

zwar unter der Gesamtleitung von Lili Schneider.

Im Verlaufe der letzten Jahre wurde der Chor wegen Wegzugs und gesundheitlicher Probleme einiger Sänger kleiner. Trotz Werbung konnten keine neuen Mitglieder gefunden werden. Mit einem begeisterungsfähigen Dirigenten sind wir heute als kleiner Chor aber immer noch in der Lage, etwas zu erreichen. Schori schloss „Singen ist Lebensfreude, und die möchten wir gerne weitergeben".

Die zahlreichen Gratulanten von Kanton, der Region, der politischen Gemeinde, der Burger- und Kirchgemeinde, des Vereinskonventes Brügg-Aegerten und einigen Vereinen gratulierten dem Männerchor zur Pflege und Bewahrung des Liedgutes während 150 Jahren. Hugo Fuchs resümierte, man hätte heute Abend auf eine eindrückliche Art und Weise einen Querschnitt durch die Dorfkultur erleben können.

Rudolf Howald, Brügg

Oberländischer Sängertag in Ringgenberg
Sonntag, 5. Mai 2002

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder"

Der Sängertag in Ringgenberg-Goldswil wurde trotz leicht regnerischem Wetter und immer kleiner werdender Anzahl Sänger und Sängerinnen ein voller Erfolg; dies dank grossem Einsatz der Organisation und engagiertem Mitmachen aller Chöre.

Dreizehn Chöre der Chorvereinigung Interlaken/Oberhasli fanden sich am 5. Mai 2002 in Ringgenberg ein, um Proben ihres Könnens und Einübens ihren Sängerfreunden und einem weiteren Publikum vorzutragen. Petrus war zwar nicht besonders gut gelaunt und sorgte immer wieder für eine kleine nasskalte Abkühlung, was aber der guten Laune der über 300 Sänger und Sängerinnen keinen Abbruch tat.

Nach dem Eröffnungsapéro und den sympathischen Begrüssungsworten von Gemeindepräsident Hans von Allmen wanderten Sänger und Sängerinnen emsig vom Schulhaus – hier wurde eingesungen - zur festlich geschmückten-Burgkirche, wo die Einzelvorträge stattfanden. Jeder Chor hatte Gelegenheit, mehrere Lieder vorzutragen. Jeder Chor wählte Lieder aus, die ihm besonders am Herzen lagen. So ergab sich ein äusserst vielfältiges Vormittagsprogramm. Von der grossen Klassik bis zum volkstümlichen Spottlied war alles vorhanden. Auch Ohrwürmer und fremdsprachige Lieder aus aller Herren Länder durften nicht fehlen. Viele Chöre ergänzten ihren Chorklang durch eine passende Begleitung, sei es mit dem Klavier, der Orgel oder Bassgeige und Gitarre. Besonders zur Geltung kam, dass viele Chöre ihre Lieder auswendig gesungen haben. Bravo!

Unterschiedlich war auch der Schwierigkeitsgrad der ausgewählten Chorkompositionen. Vor allem grosse Chöre wagten sich an schwieriges Liedgut, nicht immer mit durchschlagendem Erfolg. Umgekehrt staunte man, wie gerade kleine Chöre oft ihre Lieder - allerdings keine allzu schwierigen Werke - gekonnt vortrugen.

Ein grosser Genuss war natürlich, wie an jedem Sängertag, das optische Bild. Viele Chöre traten in ihren schönen Trachten oder einer

einheitlichen Bekleidung auf, was immer mit besonderem Applaus honoriert wurde.

Nach dem Mittagessen in den verschiedenen Restaurants von Ringgenberg und Goldswil vesammelten sich Sänger und Sängerinnen in der bis zum letzten Platz gefüllten Turnhalle zum abwechslungsreichen Nachmittagsprogramm mit den imposanten Gesamtchören. Alfred Lerf, Veteranenobmann der CVIO, konnte an 17 fleissige Sänger und Sängerinnen die wohlverdiente Auszeichnung überreichen. Für 35 Jahre (Schweizerische Chorvereinigung) konnten drei Sängerinnen und vier Sänger geehrt werden. Ebenfalls drei Sängerinnen und vier Sängern konnte für 40 Jahre Treue zum Singen die goldene Nadel (Ehrenveteranenschaft Berner Kantonalgesangverband) angesteckt werden. Eine ganz besondere Ehre durften zwei Sängerinnen und ein Sänger erfahren; sie wurden nämlich mit einem originellen Geschenk für 55 Jahre Sängerschaft bei der Chorvereinigung Interlaken/Oberhasli geehrt.

Von den zwischen den Gesamtvorträgen eingebauten Ansprachen sei besonders diejenige von Nationalrat Hans-Peter Seiler hervorgehoben, der auf die Wichtigkeit der Gesangsvereine als Kulturträger in den verschiedenen Dörfern hinwies. Die übrigen Redner, Heinrich Lerch vom Berner Kantonalgesangverband, Fritz Roth vom Oberländischen Bezirkgesangsverein und Bruno Rupp von der Chorvereinigung Interlaken/Oberhasli, hielten sich an das Motto „In der Kürze liegt die Würze".

Dr. Ulrich Ammann, Interlaken

75 Jahre Frauen- und Töchterchor Langenthal-Schoren

Es war ein sehr würdiges und auch gediegenes Fest, das der 75-jährige Frauen- und Töchterchor Langenthal-Schoren aus Anlass seines Jubiläums im katholischen Kirchgemeindehaus feierte. Das Schoren-Lied, von Hans Schweingruber vertont und zum Auftakt gesungen, wies auf die ursprüngliche „Heimat" der Sängerinnen hin – als sechs „Schorenmeitschi" 1927 den Verein gründeten.

Annelies Schneeberger, aktuelle Präsidentin des Frauen- und Töchterchores, brachte die vielen Gäste mehrmals zum Lachen und Schmunzeln, als sie in der Vereins-Chronik blätterte und einige „Müsterli" aus längst vergangener Zeit zum Besten gab. Ein Stöbern in alten Protokollen brachte es an den Tag; Bereits im Gründungsjahr 1927 gab es ein ernsthaftes Problem zu lösen: Eine Tochter mit Bubikopf-Frisur wollte sich dem

eben gegründeten Schorer Chor anschliessen und mitsingen. *„Ne nei, so unseriösi Meitschi wei mir nid bis üs“*, blitzte die singwillige junge Frau vorerst ab. Später aber sei der Beschluss rückgängig gemacht worden.

In ihrer Festrede verriet die Präsidentin, wer alles in den letzten 75 Jahren den Verein dirigierte – von der ersten musikalischen Leiterin, Leni Bühler, über den legendären Musikdirektor Josef Castelberg bis zum letzten Leiter, Martin Lohner. Seine Gattin Christina Lohner tritt ab Jubiläumskonzert die Nachfolge an und wird Dirigentin.

Der Frauen- und Töchterchor Langenthal-Schoren sang vorerst Mundartlieder, danach Wiegenlieder. Den klar grössten Applaus heimsten die Frauen für das Lied „Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein“ ein. Mit einem Strauss bekannter Frühlingslieder nahm der jubilierende Chor Bezug auf die aktuelle Jahreszeit, wenngleich es draussen kühl war und in Strömen regnete.

Trinklieder trug der von Peter Staub geleitete Männerchor Kaufleute vor. Im weiteren Verlauf des Abends gab es oft Gelegenheit, auf das Chor-Jubiläum anzustossen. Höhepunkt war das im Gesamtchor gesungene Lied „An die Sonne“ von Franz Schubert.
Bevor weitere Gratulanten ans Rednerpult traten, bedankte sich Hans Scheidiger namens des Gemeinderates für das kulturelle Wirken und betonte die Wichtigkeit von Kameradschaft und Freundschaft. Die Grüsse vom Bernischen Kantonalgesangverband BKGV wurden von Heinrich Lerch überbracht.

Aus „Langenthaler Tagblatt